

Wann immer Du da bist

Von Poissoudoux

Kapitel 1: Ohne Dich

So, ihr Lieben, ich präsentiere das erste Kapitel meiner neuesten FF "Wann immer Du da bist". Ich bin ein bisschen aus der Übung im Thema schreiben, wie ich gehört habe, also sind meine Formulierungen angeblich ein bisschen 'holprig' XD

Ich hoffe, dass Euch meine neue FF gefällt.

Lasst mir viele, viele Komms da und seid nicht so hart zu mir :)

—

„Es ist acht Uhr dreiundfünfzig.“, drang es aus dem Wecker.

Die metallisch klingende Computerstimme weckte die noch in tiefem Schlaf versunkene Bulma.

Ein paar warme Sonnenstrahlen bahnten sich ihren Weg durch den Raum und ließen die Staubkörner tanzen, wie unzählige kleine Feen.

Bulma fühlte die sanfte Wärme der Sonne auf ihrer Haut und ein wohliges Gefühl breitete sich in ihr aus.

Nach einem tiefen Atemzug drehte sich die junge Frau auf den Rücken, streckte sich und drehte sich erwartungsvoll an die Seite, der sie bisher den Rücken zugewandt hatte.

Mit einem Lächeln auf den Lippen öffnete sie langsam die Augen, doch alles was sie sah war ein leeres, perfekt gemachtes Bett.

Das Lächeln verschwand und Bulma erinnerte sich an schönere Zeiten, als beim Aufwachen noch jemand neben ihr lag, sie in die Arme schloss und ihren Körper mit dem seinen wärmte.

Seitdem er nicht mehr da war begann jeder Morgen wie dieser.

Jeden Morgen hoffte Bulma, dass sie sich umdrehte und er einfach wieder neben ihr lag und sie ansah.

So, wie er es immer getan hatte, als er noch da war.

Jeden Morgen hoffte Bulma, dass ein nächtliches Wunder geschehen sei und ihr geliebter sie wieder berührte, sie küsste und sie liebte.

So, wie er es immer getan hatte, als er noch da war.

Bulma wusste, dass sie sich etwas vor machte und, dass sie sich in Träumereien verlor, jeden Morgen aufs neue.

Schwerfällig stand die junge Frau aus dem Bett auf und stellte sich ans Fenster.

Sie ließ ihren Blick in die Ferne schweifen, in der Hoffnung, er erschiene einfach am

Horizont und lief auf sie zu.

Eine einsame Träne bahnte sich den Weg über Bulmas Wange und fand ihr Ende beim Auftreffen auf der Fensterbank.

Sie zerschellte in tausend Teile, genauso, wie Bulmas Hoffnung.

Abrupt wandte sich die junge Frau vom Fenster ab und verließ das Schlafzimmer, um Ablenkung unter der heißen Dusche zu finden.

Doch das Gegenteil passierte.

Als sie im Badezimmer stand und sich langsam entkleidete, entschwanden ihre Gedanken in die Vergangenheit.

Wie oft hatte sie mit ihrer großen Liebe den Morgen gemeinsam in der Dusche oder den Abend in der Badewanne genossen.

Wie oft hatten sie sich in diesem Raum geliebt und wie oft hatte er ihr wunderschöne, romantische Abende mit Kerzen und Wein in diesem Raum bereitet.

So viele wunderschöne Erinnerungen hingen allein an diesem Raum.

Als das heiße Wasser ihre Haut berührte, wurde Bulma kurz aus ihren Gedanken gerissen und fand sich einmal mehr in der Realität wieder.

Wie sehr wünschte sie sich ihren liebsten in diesem Moment zu sich.

„Ich vermisse dich doch so sehr...“, murmelte Bulma leise, während sie sich, wie jeden Morgen, mit dem Duschgel ihres liebsten wusch, um wenigstens noch seinen Geruch in der Nase zu haben.